

Physio Deutschland • Bonner Straße 143 • 50968 Köln

**An die
Bundesministerin für Gesundheit
Nina Warken**

Per E-Mail: poststelle@bmg.bund.de

Köln, 21. Juli 2026

Offener Brief zur Zukunft der Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) - für eine multiprofessionelle und politisch verantwortete Leitlinienentwicklung

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Warken,

die Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) sind ein zentraler Pfeiler der evidenzbasierten medizinischen Versorgung in Deutschland. Sie prägen diagnostische und therapeutische Entscheidungen, steuern Versorgungsprozesse und beeinflussen maßgeblich die Qualität der Patientenversorgung.

Vor diesem Hintergrund beobachten wir die aktuellen strukturellen Veränderungen im NVL-Programm mit großer Sorge und sind dazu mit der zuständigen Stelle bereits im Austausch.

Leitlinienentwicklung ist kein rein ärztliches Selbstverwaltungsprojekt

Historisch wird das NVL-Programm durch die Zusammenarbeit von Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) getragen. Diese Konstruktion ist damit stark innerhalb der ärztlichen Selbstverwaltung verankert.

Mit der Übernahme der operativen Koordination durch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) im Jahr 2025 wird diese Struktur weiter verstärkt. Mit der nun angedachten „Straffung“ der Leitlinienentwicklung besteht die reale Gefahr, dass dort, wo „nationale Versorgung“ im Titel steht, keine umfassend nationale, sondern eine überwiegend ärztlich dominierte Perspektive abgebildet wird – deutlich stärker als das bislang der Fall war. Das wollen wir im Sinne der Patientinnen und Patienten und der interprofessionellen Zusammenarbeit so nicht hinnehmen. Wir sehen hier einen klaren politischen Auftrag und wenden uns vertrauensvoll an Sie.

Versorgung ist multiprofessionell und praxisnah – Leitlinien müssen es auch sein

Die Realität der Gesundheitsversorgung muss noch stärker als bislang interprofessionell geprägt sein, um die anstehenden Herausforderungen in der Versorgung der Patientinnen und Patienten zu meistern. Insbesondere nicht-ärztliche Gesundheitsberufe wie die Physiotherapie leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag durch eine patientennahe und praxisorientierte Perspektive:

- in der konservativen Therapie,
- in der Rehabilitation,
- in der Prävention und Langzeitversorgung.

Moderne evidenzbasierte Leitlinien – insbesondere S3-Leitlinien – sehen eine interdisziplinäre und möglichst praxisnahe Beteiligung ausdrücklich vor. Zusätzlich bildet die “Repräsentativität des Leitliniengremiums für den Anwenderkreis” ein wesentliches Qualitätskriterium von Leitlinien. Sie erhöht nachweislich die Akzeptanz unter den implementierenden Berufen. Eine einseitige Dominanz ärztlicher Fachgesellschaften führt zwangsläufig zu einer Verschiebung in der Konsensfindung und führt zu einer unausgewogenen Berücksichtigung relevanter Berufsgruppen und Versorgungsanteile.

Die aktuelle und vor allem, die neu angedachte Struktur in der Entwicklung der NVLs zeigt, dass nicht-ärztliche Berufsgruppen massiv unterrepräsentiert sind und ihre Expertise nicht gleichberechtigt eingebunden wird. Die Fokussierung auf Fachgesellschaften in der Entwicklung von Leitlinien bildet gerade in der Physiotherapie nur in geringem Maß die erforderliche fachspezifische und praxisnahe Expertise ab.

Politischer Versorgungsauftrag statt Selbstverwaltungslogik

Die Sicherstellung einer hochwertigen Versorgung ist kein exklusives Mandat einzelner Berufsgruppen. Sie ist ein **politischer Auftrag** im Sinne der Daseinsvorsorge. Daraus ergibt sich für uns eine klare Konsequenz:

Die Entwicklung Nationaler Versorgungsleitlinien darf nicht primär von der ärztlichen Selbstverwaltung gesteuert werden, sondern muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe unter politischer Verantwortung organisiert werden. Wenn in der Versorgung eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe politisch gewollt ist, dann ist die interprofessionelle Erarbeitung in der Leitlinienentwicklung ein erster Schritt in diese Richtung.

Das bedeutet konkret:

- Einbindung **aller relevanten Gesundheitsberufe** auf Augenhöhe
- Beteiligung sowohl ihrer **wissenschaftlichen Fachgesellschaften als auch ihrer berufsständig-fachlichen Vertretungen**
- Systematische Integration von **praxisnaher, patientenzentrierter Expertise**
- Transparente und ausgewogene **Entscheidungsstrukturen**

Aus diesem Grund werten wir die aktuelle Ausschreibung des Innovationsfonds beim G-BA zur Entwicklung von Medizinischen Leitlinien positiv. Es zeigt den Bedarf nach übergeordneten Ansätzen, die sich gezielt an der Versorgung der Patientinnen und Patienten orientieren. Aber auch hier, muss bei einer möglichen Förderung die

Ausgewogenheit der Berufsgruppen und die möglichen therapierelevanten Aspekte für die Versorgung der Patientinnen und Patienten Berücksichtigung finden.

Physio Deutschland hat praxisnahe Fachexpertise in den vergangenen mehr als 20 Jahren in mehr als 100 Leitlinien eingebracht. Diese Expertise muss strukturell gesichert und nicht dem Zufall einzelner Beteiligungsverfahren überlassen werden. Die Leitlinienarbeit von Physio Deutschland ist kein Selbstzweck, sondern verfolgt das Ziel der Interprofessionalität auf Augenhöhe als Voraussetzung für eine gute Versorgung und die größtmögliche Akzeptanz bei der Überführung von Leitlinienwissen in die Berufspraxis. Neben der Mitarbeit an der Entwicklung von Leitlinien ist der Transfer der aktuellen Evidenz zu Krankheitsbildern in die Versorgung eine zentrale Aktivität von Physio Deutschland in die Physiotherapie hinein.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen fordern wir Sie als Bundesministerium für Gesundheit auf, **einen verbindlichen Rahmen für die Entwicklung Nationaler Versorgungsleitlinien zu schaffen, der:**

1. den politischen Versorgungsauftrag ausdrücklich anerkennt,
2. eine ausgewogene multiprofessionelle Beteiligung aller relevanten Gesundheitsberufe verpflichtend macht,
3. eine gleichberechtigte Mitwirkung nicht-ärztlicher Fachgesellschaften und deren berufsständigen Vertretungen sicherstellt,
4. die Perspektive der Patientinnen und Patienten systematisch integriert,
5. und den Ordnungsrahmen der Leitlinienentwicklung transparent und ausgewogen gestaltet.

Für eine zukunftsfähige Versorgung

Eine evidenzbasierte, hochwertige und nachhaltige Gesundheitsversorgung kann nur gelingen, wenn sie die gesamte Versorgungsrealität abbildet. Dazu gehört zwingend die Expertise aller Berufsgruppen, die täglich am Patienten arbeiten. Die Weiterentwicklung der NVL bietet die Chance, diesen Anspruch einzulösen – oder aber hinter ihn zurückzufallen.

Wir appellieren an Sie, diese Chance im Sinne einer modernen, interprofessionellen Gesundheitsversorgung zu nutzen. Stellen Sie durch Ihr Tun die Stärkung evidenzbasierter und gleichzeitig praxisnaher Versorgung politisch sicher und überlassen Sie dies nicht der ärztlichen Selbstverwaltung.

Sehr gerne würden wir dieses wichtige Thema auch im Hinblick auf anstehende Strukturreformen im Gesundheitssystem und der erforderlichen Fokussierung auf Evidenz in der Versorgung in einem persönlichen Austausch vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Stirner
Vorstand Physio Deutschland